

Platen, August von: Xil (1828)

1 Sobald ein Blick, der lange trüb' umnachtet,
2 Verächtlich uns und blinzend nur betrachtet,
3 Zulezt voll Milde ruht auf unsren Zügen!

4 Wär's Zufall, oder willst du mich betrügen?
5 Hast du vielleicht mich deiner werth erachtet?
6 Wenn, Augen, ihr mir nicktet oder lachtet,
7 Dann wollt' ich stets mich euch als Sclave fügen!

8 O gieb Gewißheit, wo nur Zweifel waltet,
9 Laß länger nicht mich hin und wieder schwanken,
10 Weil oft im Zweifel das Gemüth erkaltet!

11 Nicht schwer zu helfen ist gewissen Kranken:
12 Ein einz'ger Wink, ein Händedruck entfaltet
13 Uns Millionen liebende Gedanken.

(Textopus: Xil. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8879>)